



Bürger- und Rathaus
Rathausplatz 1
59909 Bestwig

Tel. (0 29 04) 9870
Fax (0 29 04) 987 274

PRESSEMITTEILUNG

„Schnelles Internet“: Gemeinde Bestwig setzt auf Förderprogramme für Ausbau

Bestwig. Für Bürger wie Unternehmen gleichermaßen ist „schnelles Internet“ schon lange kein Luxus mehr, sondern ein wichtiger Standortfaktor - ähnlich wie die Versorgung mit Trinkwasser, Gas oder Strom. Allerdings: Gerade im ländlichen Raum ist die Breitbandtechnologie - quasi die „Zufahrt zur Datenautobahn“ - keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Die Gemeinde Bestwig will nun über Förderprogramme für bislang unterversorgte Orte deutliche Verbesserungen erreichen.

Konkret geht es um die Ortschaften Andreasberg, Berlar, Dörnberg, Föckinghausen, Grimlinghausen, Halbeswig, Nierbachtal, Valme, Wasserfall und ggf. auch Alfert und Borghausen - statt „Datenautobahn“ ist hier bei den Netz-Geschwindigkeiten aktuell eher „Feldweg“ angesagt. Hintergrund: Der Anschluss gerade von kleineren Orten im ländlichen Raum an die schnelle Breitbandtechnologie ist für die Netzbetreiber oftmals nicht wirtschaftlich.

Um die so genannte „Wirtschaftlichkeitslücke“ zu schließen, gibt es Förderprogramme. Die Gemeinde Bestwig prüft zurzeit für mehrere Ortschaften, welche Programme für einen Anschluss an das Glasfasernetz in Frage kommen und führt hierzu so genannte Markterkundungs- und Auswahlverfahren durch. Besonders attraktiv: Das Bundesförderprogramm, in dem Kommunen in der Haushaltssicherung sogar eine 100-Prozent-Förderung erhalten können. Ziel ist es, den Endkunden in den jeweiligen Erschließungsgebieten eine Netzgeschwindigkeit bis 50 Mbit/s im Downstream zu ermöglichen.

Über den Hochsauerlandkreis möchte sich die Gemeinde Bestwig an diesem Förderprogramm beteiligen. Allerdings: Der HSK befindet sich dabei in Konkurrenz mit zahlreichen anderen Regionen in Deutschland - ob der „Zuschlag“ auch an den Hochsauerlandkreis geht, ist aktuell offen. Als Alternative steht das so genannte GAK-Förderprogramm des Landes zur Verfügung - hier allerdings wird ein zehnjähriger Eigenanteil fällig.



Bankverbindungen: Sparkasse Hochsauerland IBAN: DE04 4165 1770 0000 0038 89 | BIC: WELADED1HSL
Volksbank Sauerland eG IBAN: DE21 4666 0022 2006060900 | BIC: GENODEM1NEH
Postbank Dortmund IBAN: DE90 4401 0046 0055805465 | BIC: PBNKDEFFXXX
Steuernummer: 334/5779/0603

Ziel der Gemeinde Bestwig ist es, für die aktuell unterversorgten Ortschaften eine 100-Prozent-Förderung zu erreichen - das hat jetzt der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen und die Verwaltung beauftragt, mit dem HSK eine entsprechende Kooperationsvereinbarung abzuschließen. Sollten hier nicht alle Orte im Gemeindegebiet „zum Zuge“ kommen, sollen diese über das GAK-Programm gefördert werden. Der zehnprozentige Eigenanteil der Gemeinde soll dann aber die Summe von 69.000 Euro, die im Gemeindehaushalt für diesen Zweck bereitstehen, nicht überschreiten. Sollte die Summe nicht ausreichen, will man über Drittmittel nachdenken.

Gemeinsam beschlossen die CDU-Fraktion und Piraten-Ratsmitglied Julius Hahn dieses Vorgehen - die SPD-Fraktion hatte sich dafür ausgesprochen, den Breitband-Ausbau mit Blick auf die knappen Finanzmittel nur bei einer 100-Prozent-Förderung anzugehen. Es gehe hier um eine wichtige Zukunftsfrage, so CDU-Fraktionsvorsitzender Winfried Gerold: „Deshalb muss es uns zur Not auch einen Eigenanteil wert sein.“
